Am See.

Einsam oben auf dem Hügel,
An des Felsens Ueberhang,
An des Meeres blauem Spiegel
Ruh' ich Stunden, Tage lang.

Ueber mir das Laub der Bäume,
Um mich heller Frühlingsschein,
Wie in's Feeenland der Träume
Schau' ich in den See hinein.

Was am Ufer steht und wehet
Und den ganzen Himmelsplan,
Was nur dort vorüber gehet,
Zeigt der treue Spiegel an.

Herz mein Herz, was soll dein Schlagen?
Bist du wieder gar so wild,
Daß du nicht vermagst zu tragen
Wie der See des Himmels Bild?

Herz, mein Herz, was willst du bangen,
Herz, mein Herz, in deinem Weh?
Sturm und Winter sind vergangen,
Hell und ruhig steht der See!

Julius Mosen.